

GUTRATER RITTERSCHAFT ZUE HOHENWERFEN:

# Mittelalterfest auf Burg Plankenstein



Auf die Burg Plankenstein war vom 22. bis zum 24. Tag im Wonnemond zum Mittelalterfest geladen worden, gerade recht, denn eine Woche zuvor waren die Vorschriften ob der Corona-Plage etwas gelockert worden. So machten sich früh am Morgen des Samstages etlich der Sassen mit ihren Stinkrössern auf den Weg ins Mostviertel Niederösterreichs und waren Glock 10 des Vormittages bereit, die Keme-

naten in der Burg zu beziehen und sich für das Fest zu gewanden.

In der Museumstube der Burg gab es zuvörderst etwas zur Stärkung für den vormittäglichen Besuch des Marktes.

Burgpfaff Richard der Gärr überraschte dabei die Sassen mit einer recht grauslichen Pestmaske, die einen schaudern ließ.

Im gesamten Bereich der Burg boten die Händler viel Interessantes an: kleine Musikinstrumente

aus Nusschalen, liebliche Elfenohren, jedweden Schmuck für die Burgfrau oder den Recken, edle Gewandungen und Pelze sowie Waffen jeglicher Art. Auch Holzspielzeug – kleine Ballisten und Katapulte zum Selberbauen – war zu bekommen.

Großer Beliebtheit erfreuten sich die Waren der Keramikerin der Burg, die mit ihren ausgefallenen Kunstwerken die Kauffreude der Sassen besonderes hervorrief. ⇨



Ein reichhaltiges Mittag-  
mahl gab dann. Viele der  
guten Speisen bot die  
Küche der Burg und die Schank-  
burschen und -maiden waren sehr  
um das Wohl ihrer Gäste bemüht.

Am Nachmittag kam dann die  
Sonne hervor, es war wie ein  
Wunder, denn viel Regen hatten  
die Wetterfrösche prophezeit. Es  
war sehr erbauend, nach so vielen  
Tagen des schlechten Wetters und  
der geschlossenen Gaststätten mit  
ritterlichen Freunden zu sippen.

Vor der Bühne waren Jongleure zu  
bewundern, „Die feigen Knechte“  
und „Die Schandgesellen“ spielten  
auf und Reitvorführungen gab es  
zu sehen. Nicht zu vergessen die  
ritterlichen „Schmankerl“ vom  
Holzkohlengrill und beste Labung  
wie Rebsaft, Gerstsaft und Met in  
allen Variationen. Es war ein  
prächtiger Nachmittag.

Den Abend ließen dann Chunrat  
der Gärr und Burgfrau Eugenia,  
Ulrich von Cheltz und Burgfrau  
Petra, Richard der Gärr und Burg-  
frau Brigitte sowie Randolf von  
Hall, Wasserburg, Attel und Lind-  
burg in der Burg ausklingen. Viel  
gab es zu erzählen und dies geht  
immer noch am Besten bei einem  
guten Trunk. Glock 10 des Abends  
sollte Sperrstund' sein – aber erst  
Glock 11 begaben sich die müden  
Sassen zur Nachtruhe.

*Bilder: Brigitte von Gärr  
Bericht: Chunrat der Gärr*

